

**Lehrkraft: Sonders**

**Leitfach: Latein/Griechisch**

**Rahmenthema:** „*Konflikte und Kontakte rund um das Mittelmeer*“: Die Kulturkreise des Westens, Ostens und Südens in ihrem Verhältnis zueinander

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

Die Spannungen und (teilweise kriegerischen) Auseinandersetzungen der letzten Zeit in und um Europa herum (Schuldenstreit um Griechenland, Ende des arabischen Frühlings und Umgang mit den syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen) stellen die Frage, ob Europa sich eher als Festung oder als Wertegemeinschaft verstehen soll. In diesem W-Seminar sollen anhand von ausgewählten Konflikten und Kontakten die wechselvollen Beziehungen zwischen den drei großen Kulturen des Mittelmeerraumes näher betrachtet werden. Der Fokus des Seminars soll auf dem Mittelalter und der frühen Neuzeit liegen, da hier die wesentlichen Quellen auf Latein oder Griechisch abgefasst sind.

Bis zum Untergang Roms waren die Anrainergebiete des Mittelmeeres in Frieden und Wohlstand vereint. Nach der Teilung Europas in einen von Germanenreichen beherrschten, weiterhin lateinischsprachigen Westen und einen kulturell stark ausstrahlenden byzantinischen Osten sorgte die Ausbreitung des Islam durch die Araber ab dem 7. Jh. dafür, dass die Mittelmeerwelt in drei kulturelle Großzonen geteilt wurde. Der westliche (lateinische) Bereich war kulturell der bei weitem rückständigste. Doch begann sich dies um die Wende vom ersten zum zweiten Jahrtausend zu ändern: Der Faktor, dass diese Länder rund um das Mittelmeer lagen, begünstigte in immer höherem Maße einen Austausch zwischen den Kulturen, der jedoch von Anfang an auch in Form von Unterwerfungen und Kriegen zustande kam. Der lateinisch-westliche Bereich holte mit großer Geschwindigkeit auf. Dabei kamen ihm die umfangreichen Kenntnisse der überlegenen arabischen und griechischen Kulturen zu Gute. Kulturelle Randgebiete Westeuropas (wie Südspanien sowie Sizilien), wo die arabische und/oder griechische Kultur Fuß gefasst hatte, fungierten als Schnittstellen des kulturellen Aufholprozesses. Hier lernte der Westen die antiken Wissenschaften (wie Medizin, Astronomie oder Mathematik) neu kennen. Doch während die Konkursmasse des immer mehr auf dem Balkan und in Kleinasien eingeeengten Byzantinischen Reiches unter westlichen Regie erbarmungslos aufgeteilt, verschachert und ausgebeutet wurde, gelang es den westlichen Kreuzfahrern im arabischen Raum nur für eine gewisse Zeit, große Bereiche des Vorderen Orients besetzt zu halten. Trotz dieses an den Tag gelegten Glaubenseifers raffte sich der Westen nicht dazu auf, den bedrängten „Glaubensbrüdern“ von Byzanz entschieden gegen die aufstrebenden Osmanen zu helfen. Zwar wurde Konstantinopels Fall (1453) im Westen laut bedauert. Aber nur die von dort geretteten byzantinischen Handschriften und Gelehrten ermöglichten in Westeuropa die volle Wiedergeburt der Antike und führten damit den kulturellen Glanzpunkt der Renaissance herbei.

Halbjahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	<u>Inhaltlicher Input</u> zur mittelalterlichen/frühneuzeitlichen Geschichte des Mittelmeerraumes sowie der Stätten der Begegnung der drei Kulturen – Antike Grundlagen und weitere Entwicklung ausgewählter Wissenschaften – Interkulturelle Kenntnisse und Vermittlungsversuche <u>Umgang mit virtueller Literatur- und Informationsbeschaffung</u>	Referate Stegreifaufgaben Erstellung kleiner Zusammenfassungen
	Jan. - Feb.	Erarbeitung des individuellen Seminararbeitsthemas; Auffinden geeigneter Quellentexte	Themavorstellung
11/2	März - April	Formulierung von Leitfragen; Einordnung des Themas in den Gesamtzusammenhang; Hinzuziehung von Sekundärliteratur	Anfertigung eines Zwischenberichts (Vorstellung der Quellen und des methodischen Vorgehens)

	Mai - Juli	Verfeinerung	Gliederungsentwurf
12/1	Sept. - Nov.		<b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.		<b>Präsentation</b>

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte **mindestens sechs** Themen angeben):

1. Kriegerische Konflikte aus lateinischer, griechischer und arabischer Sicht: die Eroberung Jerusalems (1099) und Konstantinopels (1204 und 1453)
2. Zwischen Abgrenzung und Einigung - Katholiken gegen Orthodoxe, Christen gegen Muslime?
3. Formen eines Zusammenlebens unterschiedlicher Religionen (z.B. Spanien/Sizilien - Kreuzfahrerstaaten)
4. Platon/Aristoteles - Hippokrates/Galen: Griechische Philosophie und Medizin im Abendland und bei den Arabern
5. Kontakte auf hoher und niederer Ebene: Das Bild vom Anderen in der Hohen Diplomatie und im Reisebericht
6. Sprachliche Relikte: Die griechischen Dialekte S-Italiens und Siziliens - das Latein der Kreuzfahrer

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

- Es wird von den Seminarteilnehmern nicht erwartet, dass sie selbstständig eine Quelle (aus dem Lateinischen oder Griechischen) übersetzen. Gleichwohl können sie bei entsprechendem Interesse hier den Schwerpunkt ihrer Arbeit setzen. Vorausgesetzt wird die notwendige Aufgeschlossenheit für die Beschäftigung mit der schriftlichen Hinterlassenschaft der im Mittelpunkt stehenden Epoche.
- Selbstverständlich können auch eine neuzeitliche literarische Quelle (wie ein Roman [z.B. der „*Medicus*“) oder auch ein Film (wie z.B. „*Königreich der Himmel*“ [2005] oder „*Die Eroberung von Konstantinopel*“ [2012]) im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen. In diesem Fall sollte allerdings die Klärung der Quellenbasis dieser neuzeitlichen Produktion einen Teil der Seminararbeit ausmachen.
- Da das W-Seminar sich auch mit arabisch-islamischer Kultur beschäftigt, hat Herr Dr. Daniel Pott-hast (LMU München), ein ausgewiesener Arabist und Kenner des Mittelalters, seine Mitwirkung an einzelnen Seminarsitzungen angeboten, deren Schwerpunkt eine Auseinandersetzung mit dieser Kultur vorsieht.

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters